

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera
Band: 8=28 (1862)
Heft: 30

Vereinsnachrichten: Das eidgen. Offiziersfest in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Bestand des eidgenössischen Bundesauszuges
auf 31. Dezember 1861.**

Kantone.	Gesetzliche Forderung. 31. Dez. 1861.	Bestand auf 31. Dez. 1861.	Über- zählige.	Man- gelnde.
Zürich	7353	9078	1839	114
Bern	13540	16827	3447	160
Luzern	3967	6540	2573	—
Uri	429	563	136	2
Schwyz	1315	1246	1	70
Obwalden	410	501	105	14
Nidwalden	337	337	—	—
Glarus	898	1071	175	2
Zug	516	516	—	—
Freiburg	2955	4017	1091	29
Solothurn	2061	2307	250	4
Baselstadt	682	1045	368	5
Basellandschaft	1382	1765	390	7
Schaffhausen	1018	1227	210	1
Appenzell A. Rh.	1294	1524	230	—
Appenzell I. Rh.	329	369	42	2
St. Gallen	4990	6104	1117	3
Graubünden	2631	3036	413	8
Aargau	5905	5991	270	184
Thurgau	2609	3244	636	1
Tessin	3298	2187	—	1111
Waadt	5827	6431	683	79
Wallis	2392	2405	19	6
Neuenburg	1964	2626	667	5
Genf	1467	1770	335	32
Total	69569	82747	14997	1839

**Bestand der eidgenössischen Bundesreserve
auf 31. Dezember 1861.**

Kantone.	Gesetzliche Forderung. 31. Dez. 1861.	Bestand auf 31. Dez. 1861.	Über- zählige.	Man- gelnde.
Zürich	3677	4418	957	216
Bern	6770	8468	1716	18
Luzern	1984	3061	1077	—
Uri	214	427	214	1
Schwyz	658	661	13	10
Obwalden	205	225	22	2
Nidwalden	169	169	—	—
Glarus	449	541	96	4
Zug	258	258	—	—
Freiburg	1477	1379	23	121
Solothurn	1030	1148	118	—
Baselstadt	341	594	268	15
Basellandschaft	691	796	187	82
Schaffhausen	509	559	70	20
Appenzell A. Rh.	647	767	157	37
Appenzell I. Rh.	164	215	51	—
St. Gallen	2495	3111	624	8
Graubünden	1316	784	—	532
Aargau	2953	3710	772	15
Thurgau	1304	3070	1777	11
Tessin	1649	1132	—	517
Waadt	2914	3804	893	3
Wallis	1196	976	—	220
Neuenburg	982	1341	336	7
Genf	383	678	18	73
Total	34785	42292	9419	1912

**Bestand der schweizerischen Landwehr
auf 31. Dezember 1861.**

Kantone.	Bestand zu 3 % der Ge- samtheit völkerung berechnet.	Bestand der Landwehr auf 31. De- zember 1861.	Über- zahlige.	Unter- schied.
Zürich	7350	7380	30	—
Bern	13545	9136	—	4409
Luzern	3966	2447	—	1519
Uri	432	525	193	—
	nicht org.	100		
Schwyz	1332	1026	—	306
Obwalden	411	278	17	—
	nicht org.	150		
Nidwalden	339	351	12	—
Glarus	897	1156	259	—
Zug	519	508	404	—
	nicht org.	415		
Freiburg	2955	1724	—	1088
	nicht org.	143		
Solothurn	2061	1598	—	421
	nicht org.	42		
Baselstadt	684	820	136	—
Basellandschaft	1383	1033	—	350
Schaffhausen	1017	723	—	294
Appenzell A. Rh.	1293	1868	1072	—
	nicht org.	467		
Appenzell I. Rh.	333	414	81	—
St. Gallen	4989	5025	36	—
Graubünden	2631	4081	1450	—
Aargau	5904	2725	—	3179
Thurgau	2601	4014	1413	—
Tessin	3297	2416	—	881
Waadt	5826	8539	4090	—
	nicht org.	1377		
Wallis	2394	776	—	1618
Neuenburg	1971	2217	246	—
Genf	1470	1483	13	—
Total	69600 org.	62293	9452	14065
	nicht org.	2594		
		64887		

Das eidgen. Offiziersfest in Bern.

Der Festausschuss für das eidgen. Offiziersfest in Bern hat an die schweizerischen Offiziere folgende Zuschrift erlassen:

Theure Waffenbrüder!

Unter der Leitung des Tit. Zentral-Komites der eidgenössischen Militärgesellschaft mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, den eidgenössischen Waffenbrüdern von Nah und Fern an ihrer den 16., 17. und 18. August dieses Jahres in Bern stattfindenden Zusam-

menkunst ein würdiges Fest zu bereiten, beeilen wir

uns, Ihnen das Programm desselben mitzutheilen. Obwohl wir Ihnen nicht alle Annehmlichkeiten bieten können, durch welche sich frühere derartige Feste ausgezeichnet haben, werden wir doch beweisen, wie glücklich wir uns fühlen, unsere theuren Miteidgenossen in unsern Mauern gastlich empfangen zu können.

Sind daher willkommen: Jeder und Alle. Euch erwartet ein warmer Handschlag, ein freudiger Gruß zu unserm gemeinsamen Feste. Laßt uns zusammen unsere feurigsten Gelübde darbringen am Altare unseres Vaterlandes, das Gott noch lange erhalten möge.

Bern, im Juli 1862.

Namens des Fest-Ausschusses.

Der Präsident:

Kurz, eidgen. Oberst.

Der Aktuar:

Lemp, Hauptmann.

Verzeichniß der Mitglieder der Komites.

I. Zentral-Komite.

Präsident:

Herr J. Scherz, eidgenössischer Oberst.

Vizepräsident:

Herr J. Meyer, eidgen. Oberstleutnant.

Kassier:

Herr F. Henzi, Infanterie-Hauptmann.

Aktuar:

Herr W. Munzinger, Infanterie-Hauptmann.

Stellvertreter des Aktuars:

Herr Kurz, Infanterie-Lieutenant.

II. Festorganisation=Ausschuss.

Präsident:

Herr Kurz, eidgen. Oberst.

Vizepräsident:

Herr Karlen, Kantonal-Oberst, Direktor des Militärs.

Mitglieder:

Für die Empfangs- und Einquartierungskommission:

Herr Kocher, Kommandant.

= Gerster, Major im Kommissariatsstab.

Für die Finanzkommission:

Herr v. Gonzenbach, Oberst im Justizstab.

= Müller, Oberstleut. im Kommissariatsstab.

Für die Bau- und Dekorationskommission:

Herr v. Fischer, Oberstleut. im Generalstab.

= Amstutz, Oberstleut. im Generalstab.

Für die Wirtschaftskommission:

Herr Schorer, Oberstleut. im Generalstab.

= Baugg, Scharfschützen-Major.

= Liechti, Artillerie-Major.

Für die Polizeikommission:

Herr König, Kommandant.

= Luginbühl, Kommandant.

Für das Ballkomite:

Herr Killan, Kommandant.

= Renaud, Major, (zugleich Kassier des Festorganisationsausschusses).

= Jäggi, Aide-major.

= Courant, Aide-major.

Sekretär:

Herr Lemp, Hauptmann.

Programm

für das eidgenössische Offiziersfest in Bern, den
16., 17. und 18. August 1862.

Samstag den 16. August.

1. Die Gesellschaftsfahne, durch das Zentral-Komite und eine Abordnung des Festausschusses in Hergenbuchsee begrüßt, hält ihren Einzug. 22 Kanonenstöße. Empfang durch die anwesenden Offiziere beim Bahnhof und Zug in die Stadt. Bewillkommung durch die Regierung.

2. Austheilung der Festkarten und Quartierbillets im Bureau der Einquartierungskommission gegenüber des Bahnhofes, welches an den zwei ersten Festtagen bis 9 Uhr Abends und am Montag bis Mittags geöffnet bleibt.

Die Festkarte berechtigt zum Ball, zum Ausfluge am Sonntag Nachmittag und zum Banquet.

3. Um 5½ Uhr Zusammensetzung des Zentral-Komites mit den Abordnungen der Kantonssektionen im Saale des Ständerathes. Festsetzung der Erkstanten für die Hauptversammlung.

4. Um 8 Uhr Ball im Festlokal.

Sonntag den 17. August.

5. Tagwache durch die Tambouren und die Militärmusik um 6 Uhr.

6. Um 9 Uhr Sitzungen der einzelnen Waffengattungen, und zwar:

a. Genie und Artillerie: im Saale des Nationalrathes.

b. Kavallerie: im oberen Casino-Saale.

c. Generalstab, Scharfschützen und Infanterie: im Grossrathes-Saale.

d. Gesundheitspersonal: im Saale des Ständerathes.

e. Kommissariat: im untern Casino-Saale.

f. Justizstab: in einem Saale des Casino's.

7. Um 2 Uhr Sammlung der Offiziere beim Bahnhof und Abfahrt nach Thun. Empfang daselbst durch die Behörden und das Offizierskorps dieser Stadt.

8. Um 9 Uhr Abends Rückfahrt in Bern und Zug durch die illuminierte Stadt. Nachher gesellschaftliche Vereinigung im Festlokal.

*

Montag den 18. August.

9. Tagwache durch die Tambouren und die Militärmusik um 6 Uhr.

10. Sammlung der Offiziere auf der Bundesrathausstrasse um 8 Uhr. Abholung der Fahne bei der Wohnung des Präsidenten des abtretenden Zentral-Komitees. 22 Kanonenschüsse. Fahnenübergabe.

11. Festzug in die Münsterkirche zur Hauptversammlung in der folgenden Ordnung:

- a. Das Schülerkorps;
- b. die Tambouren;
- c. Die Stadtmusik;
- d. die beiden Zentral-Komitees mit der Gesellschaftsfahne;
- e. die Eingeladenen;
- f. der Festausschuss;
- g. die Offiziere in doppelten Gliedern (eine zweite Musik in ihrer Mitte);
- h. ein Militärdetachement.

12. Nach Beendigung der Versammlung Begleitung der Fahne in gleicher Ordnung nach der Wohnung des Präsidenten des neuen Zentral-Komitees.

13. Um 5 Uhr präzis Banket im Festlokal.

Der erste Toast wird vom Präsidenten des Zentral-Komitees auf das Vaterland ausgebracht. Zu weiteren Toasten haben sich die Betreffenden beim Präsidenten des Festausschusses anzumelden.

Die Distinktionszeichen der Komites und der Kommissionen sind folgende:

Das Zentral-Komitee: Armschleife roth und weiß.

Der Festausschuss: Armschleife, Band roth und schwarz mit roth und weißer Schleife, die Präsidenten mit goldenen, die Vizepräsidenten mit silbernen Fransen.

Die Empfangs- und Einquartierungskommission: ein blaues Band.

Die Bau- und Dekorationskommission, ein grünes Band.

Die Polizeikommission: ein gelbes Band.

Die Finanzkommission: ein weißes Band.

Die Wirtschaftskommission: ein rothes Band.

Das Ballkomitee: ein blau und weißes Band.

Die Armschleifen werden am linken Arme über das eidgen. Armband, die Bänder links am Knopf getragen.

Bern, im Juli 1862.

Namens des Fest-Ausschusses.

Der Präsident:

Kurz, eidgen. Oberst.

Der Sekretär:

Lemp, Hauptmann.

Die Central-Militärschule im Jahr 1862.

Wir haben bereits in Nr. 20 dieser Schule kurz erwähnt; es sei uns gestattet, etwas näher auf deren Gang einzutreten. Die Centralschule, die erste Schule der Armee, verdient eine größere Berücksichtigung, als sie in der Öffentlichkeit oft findet. Sie ist bestimmt den Offizieren aller Waffen die höhere militärische Ausbildung zu geben und hat seit Jahren stete Fortschritte in dieser Beziehung gemacht. Die oberste Militärbehörde bot stets Hand zu Allem, was die Schule heben konnte und wenn auch noch Manches nicht so ist, wie es sein sollte, so namentlich die Bibliothek und die Modellsammlung, so ist doch bestimmte Aussicht vorhanden, daß darin Besserung eintreten wird, sobald einmal die brennende Frage eines Kasernenbaus in Thun gelöst ist. Diese Lösung steht nun vor der Thüre. Die Gemeinde Thun macht Auerbietungen, die mehr oder weniger annehmbar sind; andererseits thun die eidgen. Behörden das Mögliche, um die Sache endlich zum Abschluß zu bringen. Das letzte darauf bezügliche Postulat der Bundesversammlung kann in dieser Hinsicht nur willkommen sein.

Die Centralschule von 1862 zerfiel entsprechend dem Gesetz von 1854 wiederum in zwei Hauptabtheilungen, in den theoretischen Kurs vom 18. Mai bis 29. Juni, und in die Applikationsschule vom 29. Juni bis 18. Juli. Die erstere Abtheilung zerfiel in 4 Klassen, von denen die erste die Offiziere des General- und Artilleriestabs bildeten, die zweite die Offiziere und Aspiranten des Genies, die dritte die Offiziere der Artillerie, die vierte die Stabsoffiziere der in die Centralschule kommandirten Bataillone. Wir befinden uns nicht im Falle Näheres über den Unterricht der zweiten und dritten Klasse mitzutheilen; im Allgemeinen wurde der bisherige Unterrichtsgang beibehalten, nur wurde bei der Artillerie mehr Nachdruck auf eine rechte taktische Durchbildung der Offiziere gelegt, als es früher geschehen ist. Der Einfluß des neuen Oberinstruktors der Waffe machte sich in erfreulicher Weise geltend.

Die erste Abtheilung war sehr zahlreich, sie zählte nicht weniger als 11 Stabsmajors, 9 Stabshauptleute und 6 Oberlieutenants, im Ganzen 26 Offiziere. Der Unterricht wurde durch diese große Zahl nicht wenig erschwert; glücklicherweise war die überwiegende Mehrzahl der Offiziere eben so fleißig als lernbegierig und erleichterte dadurch den vortragenden Offizieren die Aufgabe wesentlich. Auch waren alle Offiziere mit unsern beiden Hauptsprachen so vertraut, daß ein doppeltes Vortragen in denselben nicht nöthig wurde.

Der Unterricht wurde in folgender Weise ertheilt:

Oberst Wieland:

Organisationslehre der Armeen im Allgemeinen.

Organisation der schweiz. Armee speziell.

Organisation der Stäbe. Dienst des Generalstabs im Bureau und im Felde.

Taktik (incl. Brigadeschule).